

NOTIZEN

CDU-Sprechstunde: Bürgerfragen beantwortet heute, 9. August von 10 bis 12 Uhr, Dieter Barf unter Telefon 07762/76 95.

Mediathek: In der nächsten Vorlesestunde mit Lesepaten am Dienstag, 12. August gibt es „Eine Geschichte für den König, Teil 1“ mit Wolfgang Eckert für kleine Zuhörer ab sechs Jahren zu hören. Der zweite Teil der Geschichte ist am Dienstag, 19. August zu hören. Gelesen wird bei gutem Wetter im Ludingarten, bei schlechtem in der Mediathek. Der Eintritt ist frei.

Boule: Der Freundeskreis der Städtepartnerschaften lädt heute, 9. August, um 10.30 Uhr zum Boule in den Ludingarten ein.

Das Gäste-Journal ist bei der Tourist-Info in Wehr, im Rathaus Öflingen sowie in Geschäften in der Innenstadt erhältlich. Neben Veranstaltungen in Wehr finden sich weitere Veranstaltungshinweise für Albstadt, Bad Säckingen, Bernau, Dachsberg, Görwihl, Häusler, Herrenschried, Höchenschwand, Ibach, Laufenburg, Murg, Rickenbach, St. Blasien, Todtmoos und Weilheim.

Der Schwarzwaldverein Wehr unternimmt am Sonntag, 17. August, eine Wanderung auf das Ventronmassiv in den Vogesen. Trittsicherheit ist erforderlich. Die Gehzeit beträgt circa vier einhalb Stunden. Abfahrt ist um 8 Uhr mit dem Pkw ab der Mediathek. Anmeldung bis Freitag, 15. August beim Wanderführer Hans-Peter Felber unter Telefon 07762/96 78.

Die evangelische Kirchengemeinde Wehr und Öflingen bietet einen gemeinsamen Mittagstisch zusammen mit anderen Senioren immer am Montag, Mittwoch und Freitag, um 12 Uhr im katholischen Gemeindehaus an. Für Holz- und Bringdienste wird gesorgt. Anmeldung unter Telefon 07761/5 03 95.

Der TV Wehr sucht ehrenamtliche Übungsleiter für die Abteilung Vorschulturnen für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Interessenten wenden sich bitte für weitere Infos an den Verein unter Telefon 07762/25 47, montags von 18.30 bis 19 Uhr oder dienstags von 17 bis 19 Uhr oder per E-Mail unter info@tvwehr.de

Der Traum vom Fliegen geht in Erfüllung

- Christoph Kaiser erhält Pilotenschein
- 24-Jähriger leidet an seltener Krankheit

VON ELIA JASCH-RAMSTECK

Wehr/Furtwangen – „Wenn ich nicht laufen kann, dann flieg ich halt“ – Ein Herzenswunsch, den sich Christoph Kaiser tatsächlich realisiert hat. Kein leichtes, denn der 24-Jährige leidet an der seltenen Krankheit Friedreich Ataxie – einer erblich bedingten Bewegungsstörung. „Mein Leben unterliegt einem zeitlich naheliegendem Ablaufdatum, weil es irgendwann mein Herz nicht mehr schaffen wird zu pumpen“, bringt es Kaiser auf den Punkt. Seine Krankheit zwingt ihn seit vier Jahren in den Rollstuhl, aber dennoch bleibt er unabhängig. Seinen Weg zur Arbeit meistert der gelernte Fachinformatiker durch das gesamte Jahr hindurch mit seinem Quad.

„Im Alter von 16 Jahren bekam ich die Diagnose und habe mich anfänglich völlig vergraben“, wie es Kaiser formuliert. Doch das hat sich längst geändert. Allein in diesem Jahr hat er sich gleich mehrere Träume erfüllt. Einer davon war den Flugschein zu machen. Schwierig war es eine passende Flugschule zu finden. Eine Flugschule in seiner Nähe hatte ihn abgelehnt. Doch die MGS-Südschwarzwald hat sich dieser Herausforderung angenommen. „Er hat sich richtig gut ange stellt“, freut sich der Wehrer Fluglehrer und Xcitor-Pilot Christoph Nägeli über den Erfolg seines Schützlings. Der gebürtige Rohrbacher bei Furtwangen hat bei der MGS-Südschwarzwald in



Ein stolzer Moment für
Christoph Kaiser:
Erstmals geht es allein
in die Luft.
BILDER: JASCH-RAMSTECK

Wehr in einem ersten Schritt im März die theoretische Prüfung für die Ultra-Leicht (UL) Motorschirm Lizenz bestanden. Im Folgeschritt galt es jetzt, die praktische Ausbildung zu absolvieren, was sich aufgrund seines körperlichen Handicaps nicht leicht gestaltete.

„Ein Pilotenschein ist schon von Haus aus kein Spaziergang. Wir hatten keine Ahnung, was auf uns zukommt“, denkt Nägeli zurück. Dennoch wurde auch hier nicht gezögert und die MGS-Südschwarzwald hat Kaiser auf die praktische Prüfung vorbereitet und ihn ausgebildet. „Zu Beginn sind wir im Doppelsitzer geflogen, sodass Christoph erstmals in Begleitung die Schnüre in die Hand nehmen konnte. Es ist sehr gut gelungen“, erläutert Nägeli die Anfänge. „Später ist er dann alleine geflogen. Bei den Vorbereitungen, wie beispielsweise Schirm auslegen, haben wir alle mitgeholfen.“ Und jetzt ist Christoph Kaisergelungen, wo-

ran er zuvor nicht geglaubt hat, dieses Ziel je zu erreichen. Jüngst hat er die lang erarbeitete praktische Prüfung mit Bravour bestanden. „Das bedeutet mir sehr viel und ich bin stolz darauf“, so der 24-Jährige, der gerne ausprobiert und noch vieles in seinem Leben lernen will.

Vorerst möchte der lebensfrohe junge Mann, der Herausforderungen liebt und experimentierfreudig ist, natürlich das Erlernte vertiefen und regelmäßig fliegen. Allerdings ist die Ausstattung, die er dafür benötigt, auch ziemlich teuer. Trike, Motor und Gleitschirm kosten rund 10 000 Euro. Das Groteske an der Situation: „Ich hatte das Equipment schon“, erklärt Kaiser, „habe es dann aber verkauft, um den Flugschein und die langen Anfahrtskosten finanzieren zu können.“ Nägeli weiß: „Es ist wichtig, dass Christoph jetzt dran bleibt, sonst verlernt er das Erlernte wieder. Wir machen uns sehr



Ein großer Wunsch geht in Erfüllung: Christoph Nägeli gratuliert Schützling Christoph Kaiser, der trotz Handicap mit Bravour die Prüfung zum Flugschein bestanden hat.

viel Gedanken, wie wir ihm helfen können, versuchen was geht und bleiben dran“, so Nägeli. Für Christoph Kaiser steht fest: „Fliegen gibt mir ein unbeschreibliches Gefühl von Freiheit. Irgendwie krieg ich das hin.“

Behausung für Bienen

Neuntklässler der Schopfheimer Hebelsschule bauen ein Insektenhotel beim Begegnungsbahnhof

Hasel – Ein besonderes Projekt haben sich einige Kinder und Jugendliche in diesem Jahr in Hasel vorgenommen: beim Begegnungsbahnhof bauten sie ein Insektenhotel. Die Idee dazu hatte Gerd Götz von der Schopfheimer Hebelsschule, der sich nun mit seinen Neuntklässlern auf den Weg nach Hasel gemacht hat.

Dabei kamen viele handwerkliche Techniken und Verrichtungen zur Anwendung. Fritz Schmidt vom Begegnungsbahnhof hatte im Vorfeld mit Schülern der Minerva-Schule aus Basel die Fundamentlöcher vorbereitet. Die Hebelsschüler konnten mit den Betonarbeiten beginnen, die schon vor den Projekttagen ausgeführt wurden. In den drei Tagen der Projektwoche wur-



Jugendliche bauen am Begegnungsbahnhof Hasel ein Insektenhotel. BILD: PRIVAT

den dann die Holzständer errichtet, die „Hauskonstruktion“ zusammen gefügt und der Innenausbau des Hotels in Angriff genommen. Viele Materialien wurden in der Umgebung aus der Natur gesammelt und gewonnen.

In verschiedenen Verarbeitungsschritten wurde Altholz, Wurzelwerk, Stroh, Moos, aber auch Steine verschiede-

ner Art vorbereitet und eingebaut. Ein wichtiger Baustoff war dabei Lehm, mit dem die einzelnen Baustoffe verbunden und befestigt wurden. Für die Schüler war dies ein gutes Lernprojekt, konnten sie doch neben den handwerklichen Anforderungen viel über die Lebensumstände von Kleintieren und Insekten erfahren, also ein Biologieunter-

richt der besonderen Art. Mit viel Spaß und Elan erledigten sie alle Aufgaben und weil sie so tatendurstig waren, konnten sie so ganz nebenbei noch einen Beitrag zum Gelingen des neusten Bauprojektes des Begegnungsbahnhofs in Hasel beitragen: Der Bau eines Lagerschuppens. Erstaunlich ist bei diesen Projekttagen immer wieder, über welche Kenntnisse und Fertigkeiten die Förderschüler verfügen.

Natürlich sind das Kompetenzen, die außerhalb von theoretischen Lehrplänen liegen, die oft auch gar nicht im Schulalltag abgefragt und gefördert werden können, bedingt durch fehlende Möglichkeiten und mangelnder Infrastruktur an der Schule. Der Höhepunkt für die Schüler war dann sicher die Übernachtung am Bahnhof, vorausgegangen war ein Schwimmbadbesuch in Wehr. Natürlich wurde dieser Tag mit einem zünftigen Grill- und Lagerfeuer beendet.

„Wohl von Wehr als Herzensangelegenheit“

Neu im Gemeinderat: Kurt Wenk will sich für die Belange der Jugend und der Senioren einsetzen. Er freut sich auf die kommunalpolitische Herausforderung



Kurt Wenk freut sich auf sein neues Ehrenamt. BILD: JASCH-RAMSTECK

Zur Person

Kurt Wenk wurde 1959 in Wehr geboren. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Nach seiner Lehre zum Textilmaschinenmechaniker war er 13 Jahre lang bei der Brennet tätig und fuhr für die Stadt Wehr Krankentransporte. Er wechselte zum DRK nach Bad Säckingen und machte seine Ausbildung zum Rettungsassistenten, den er seit 26 Jahren im Hauptamt ausübt. Zudem absolvierte er eine Ausbildung zum staatlich geprüften Desinfektor.

und nehme diese Herausforderung gerne an. In diesem Zusammenhang schwiebt dem 54-Jährigen vor, Kontakt zu Altstadträten aufzunehmen, um sich

auch Infos aus vergangenen Tagen einzuholen zu können. Das er bei seiner Kandidatur für die SPD an den Start gehen wollte, lag für Wenk klar auf der Hand:

„Diese politische Richtung habe ich schon von meinem Vater“, denkt er zurück. Auch er selbst sei überzeugt vom Programm der SPD, wenngleich auch nicht immer auf bundespolitischer, aber auf kommunalpolitischer Ebene. „Wir sind ein tolles Team, mit Karin Gallmann an der Spitze, Gerard Reichert und Susanne Kladisch, bei dem jeder seine Stärken hat und im Gemeinderat zu Wort kommen wird“, betont Wenk. Gemäß des Ausschusses „Jugend, Senioren und Soziales“ für den er innerhalb des Gremiums tätig sein wird, liegen auch seine persönlichen Schwerpunkte für die kommenden fünf Jahre, und auch gerne weiterhin darüber hinaus. „Ich denke, dass ich gerade hinsichtlich meines Berufes hier ein Wort mitsprechen und meine Erfahrungen mit einbringen kann“, so Wenk. Der weitere Einsatz für die Jugend und ihre Bildung, bei der Thematik schon

Wehr (ejr) „Alle guten Dinge sind Drei“, sagt Kurt Wenk und lacht. Hatte er bereits 2005 und 2009 als Stadtrat kandidiert und jedes Mal nur knapp das Ziel verfehlt, ist ihm nun 2014 der Sprung in den Gemeinderat gelungen. Seine Freude darüber ist groß, denn: „Das Wohl von Wehr liegt mir sehr am Herzen. Im Gremium kann ich jetzt aktiv am Geschehen meiner Heimatstadt mitplanen und gestalten.“

Wenngleich er in der Kommunalpolitik noch ein unbeschriebenes Blatt sei und Neuland betrete, sei er zuversichtlich, sich gut einzuarbeiten zu können

der bisherige Gemeinderat eine gute Leistung gezeigt habe, stehen bei ihm genauso im Vordergrund, wie die Unterstützung der Senioren, insbesondere auch hinsichtlich dessen, wieder mehr Ärzte nach Wehr zu holen. Gleichermassen bewegt ihn die Unterstützung von Vereinen. Auch hier kann er auf einen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Allein bei der Dröschflegelzunft ist er mehr als 30 Jahre mit von der Partie, davon 14 Jahre Vorsitzender. Bei der Narrenzunft war er vier Jahre mit im Vorstand dabei. Beim DRK, Ortsverein Wehr, ist er seit 2009 stellvertretender Vorsitzender. Zudem ist er noch Schöffe im sechsten Jahr am Amtsgericht in Bad Säckingen. Ein großes Ziel für die Zukunft: „Unsere Fraktion möchte gerne junge Familien entlasten“, erklärt Wenk. „Eine Möglichkeit wäre beispielsweise das erste oder letzte Kindergartenjahr gratis zu gestalten.“